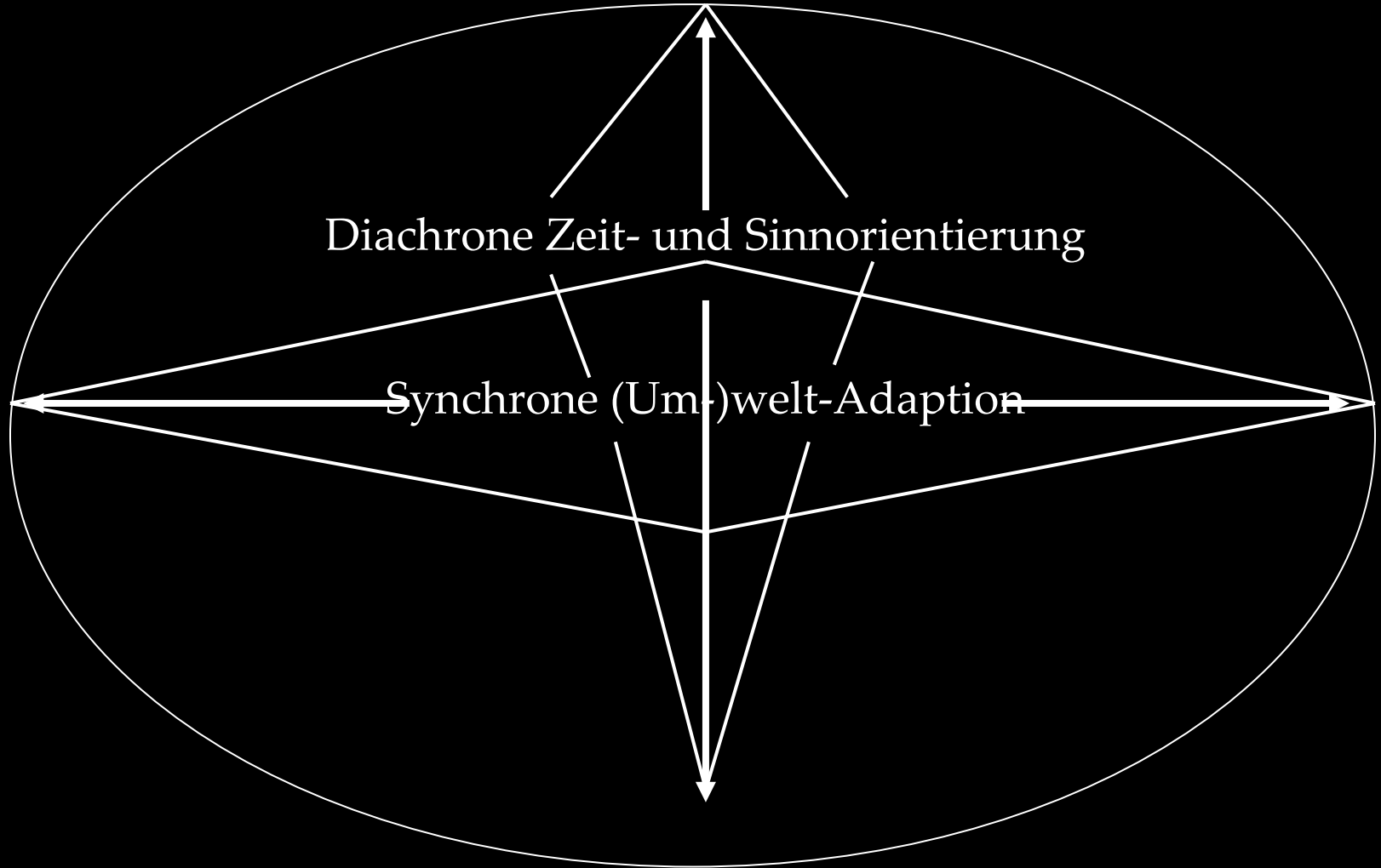


Jan Assmann
Das kulturelle Gedächtnis

Universität Mainz
Germersheim, 24.Juni 2010

Kulturelle Funktionen



Diachrone Zeit- und Sinnorientierung

Synchroner (Um-)welt-Adaption

Mnemosyne (Gedächtnis,
Erinnerung)



Klio:	Geschichtsschreibung
Melpomene:	Tragödie
Terpsichore:	Chorlyrik, Tanz
Thalia:	Komödie
Euterpe:	Lyrik, Flötenspiel
Erato:	Liebesdichtung
Urania:	Sternkunde
Polyhymnia:	Gesang zu Lyra und Kithara
Kalliope:	Epik, Rhetorik, Philosophie, Wissenschaft

Die griechische Theorie des kulturellen Gedächtnisses: Mnemosyne
(Erinnerung) als Mutter der neun Musen

Kultur

```
graph TD; Kultur --> Fortschrittsaspekt; Kultur --> Gedächtnisaspekt; Fortschrittsaspekt --> Adaptiv; Fortschrittsaspekt --> Kognition; Adaptiv --> Weltbeherrschung["Weltbeherrschung (Technik, Verwaltung...)"]; Kognition --> Weltbeherrschung; Gedächtnisaspekt --> Normativ; Gedächtnisaspekt --> Emotion; Emotion --> Mythos["Mythos (Religion, Kunst)"]; Emotion --> Geschichte;
```

Fortschrittsaspekt

Adaptiv

Kognition

Weltbeherrschung

(Technik, Verwaltung...)

Gedächtnisaspekt

Normativ

Emotion

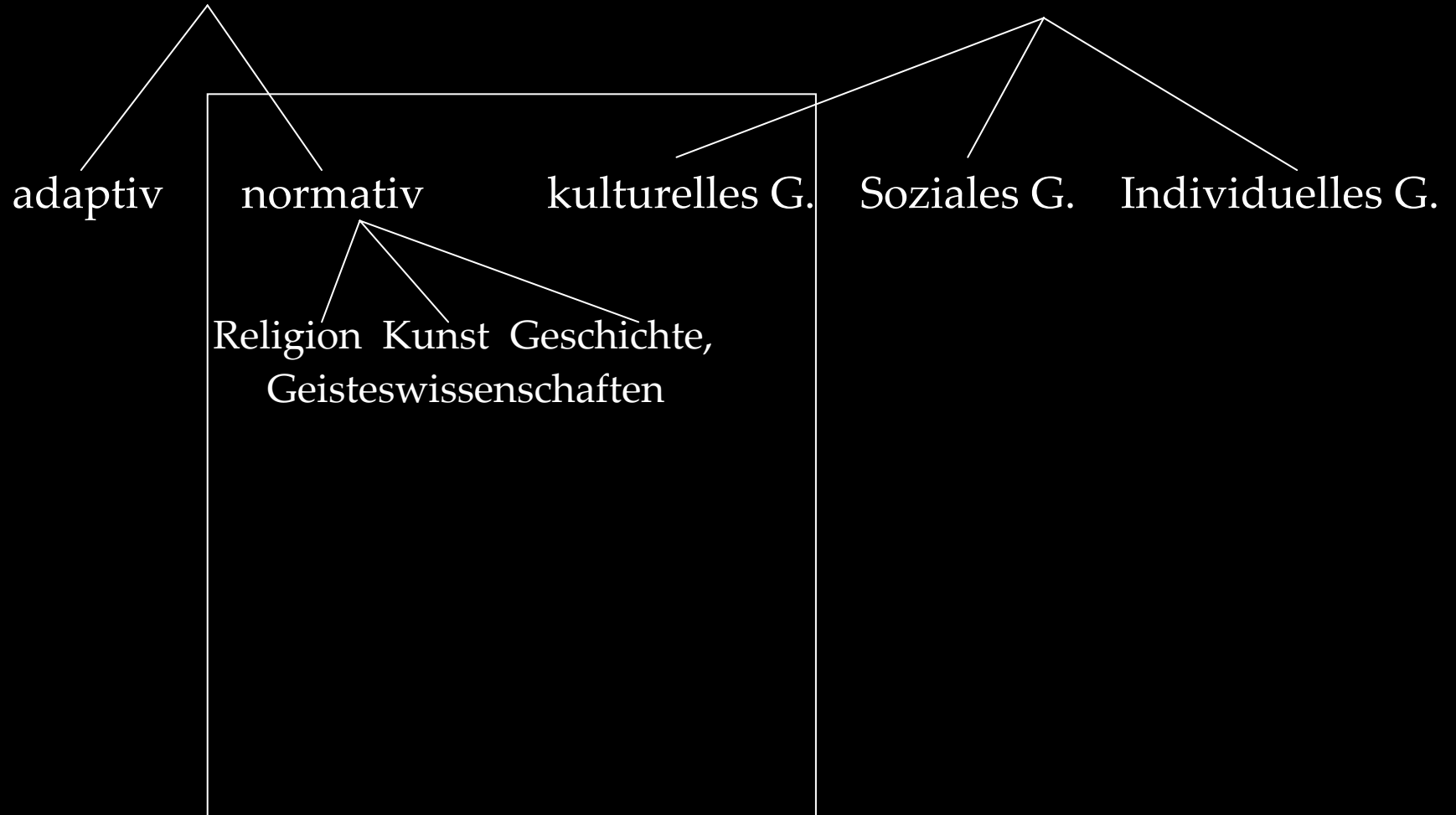
Mythos

(Religion, Kunst)

Geschichte

Kultur

Gedächtnis



Gedächtnis

„embodied“

„embedded“

individuell

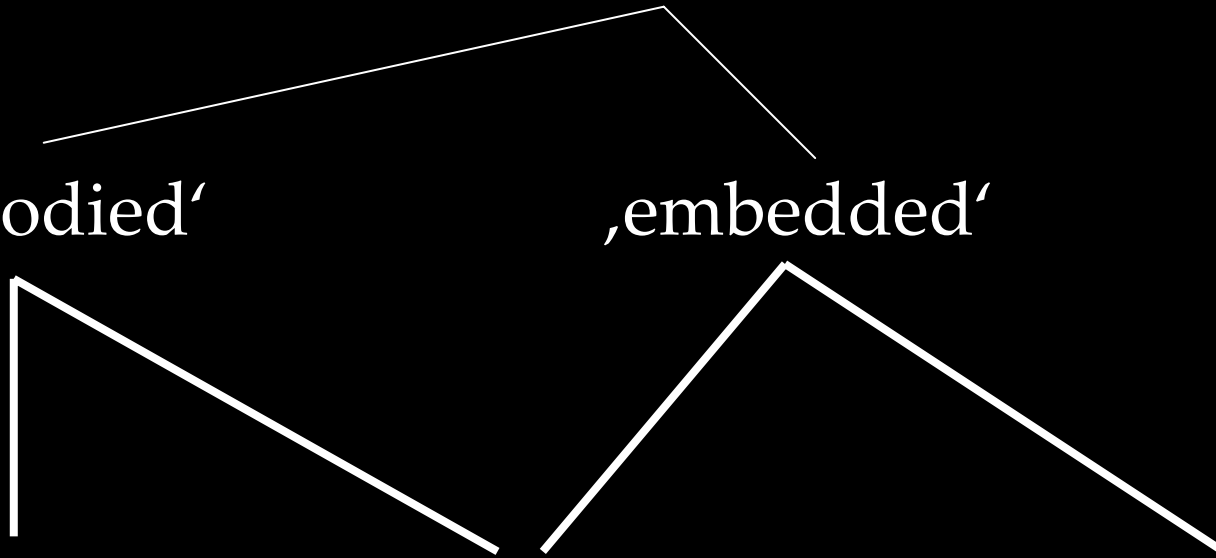
sozial

disembodied

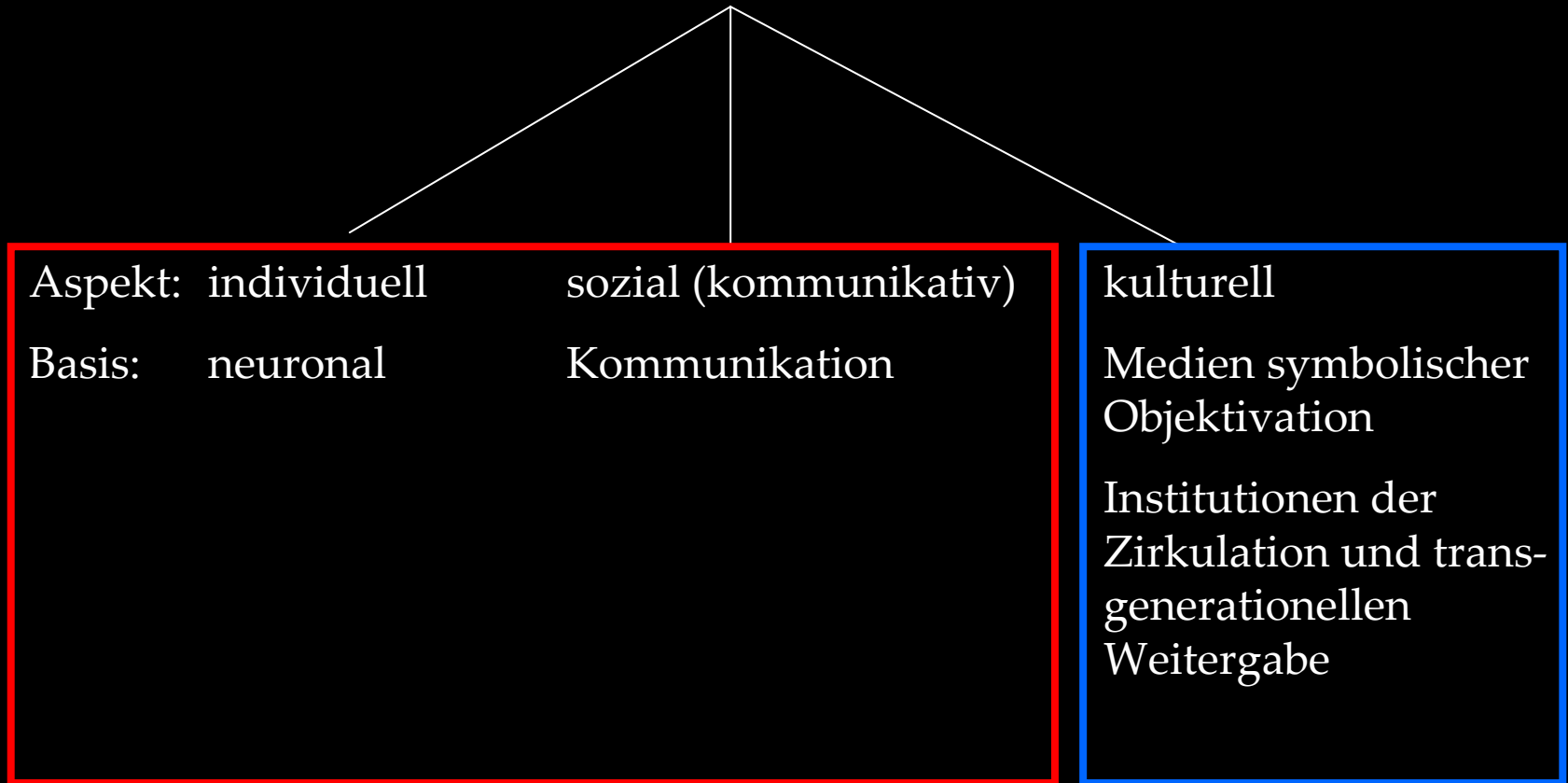
neuronal

kommunikativ

kulturell



Gedächtnis



Gedächtnis

Institution

Schule, Kirche, Fest usw.

Lehrer, Priester, Sänger usw.

Texte, Bilder, Riten usw.

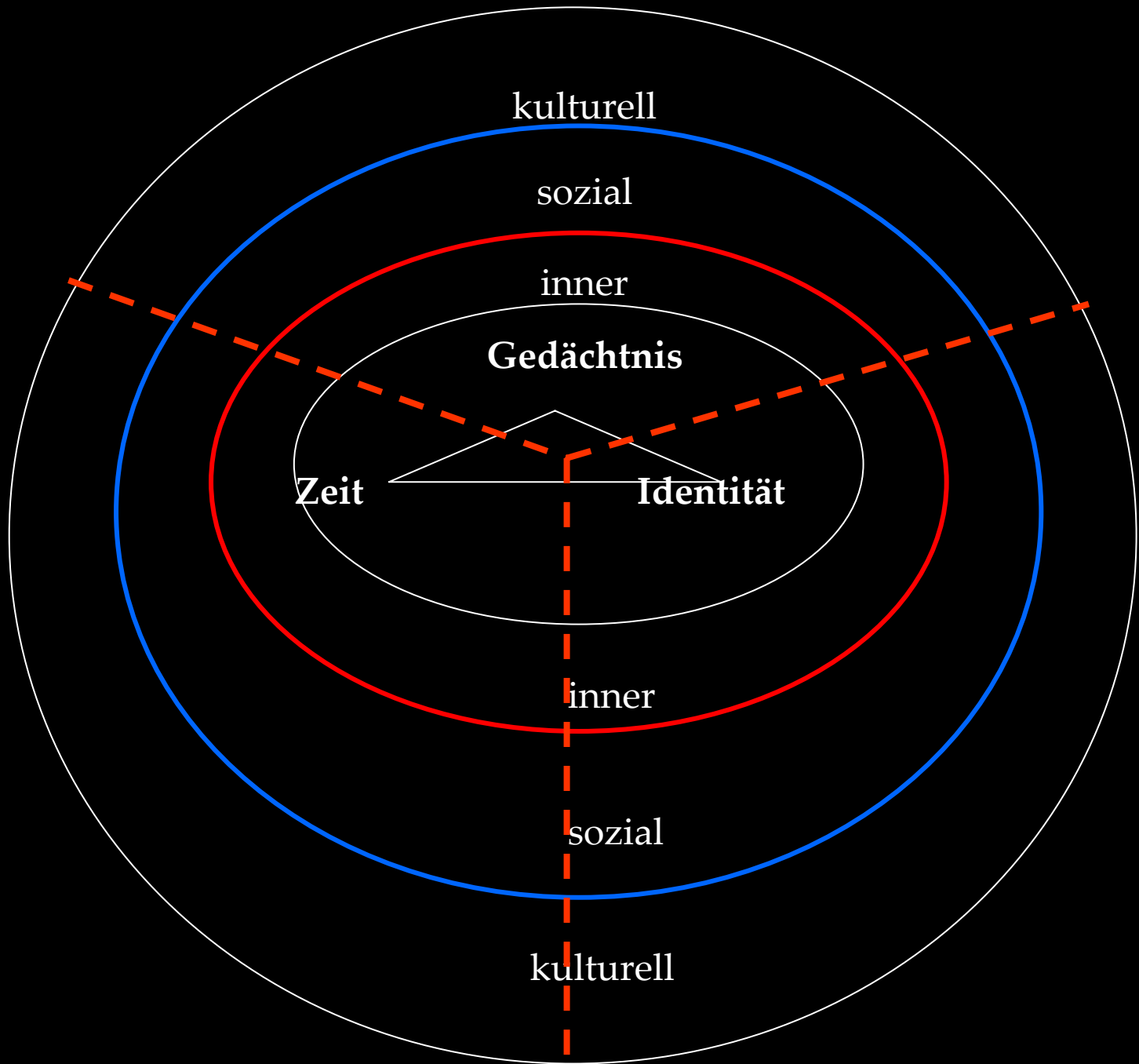
Mnemotechnik, Schrift, Tanz usw.

Imagination

Konstruktionen von

Kontinuität und Identität

(Mythen, Historie usw.)



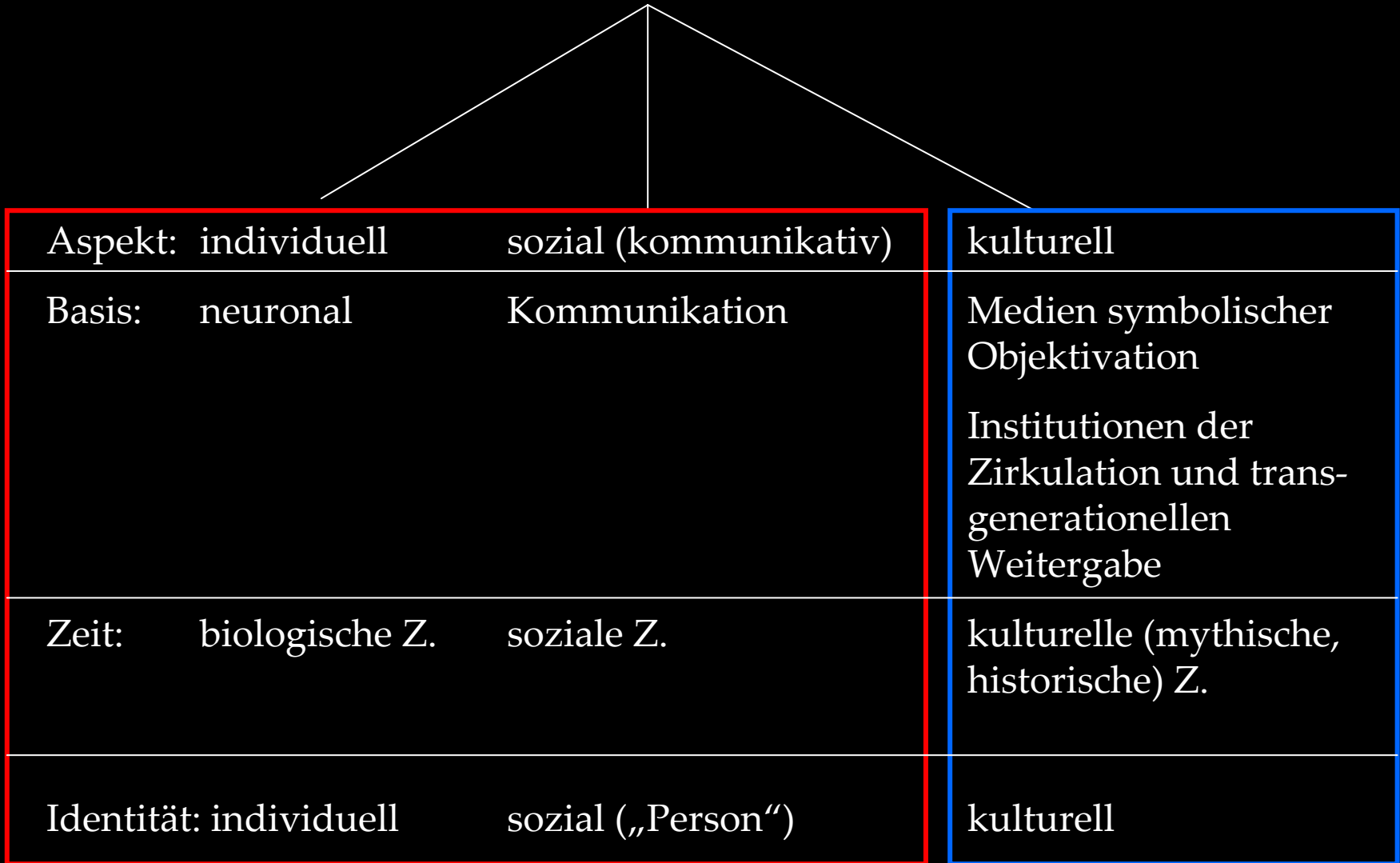


Zelko Pulic/FAMA, courtesy Suada Ka

The skeletal remains of the national library in Sarajevo:

Die Nationalbibliothek von Serajewo, vor (oben) und nach (rechts) der Zerstörung 1993 durch serbische Bomben

Gedächtnis



Gedächtnis

„Körper“

Kurzzeit-G.

„embodied“

individuell
neuronal

subjektiv

„embedded“

sozial
kommunikativ

intersubjektiv

„Schrift“

Langzeit-G.

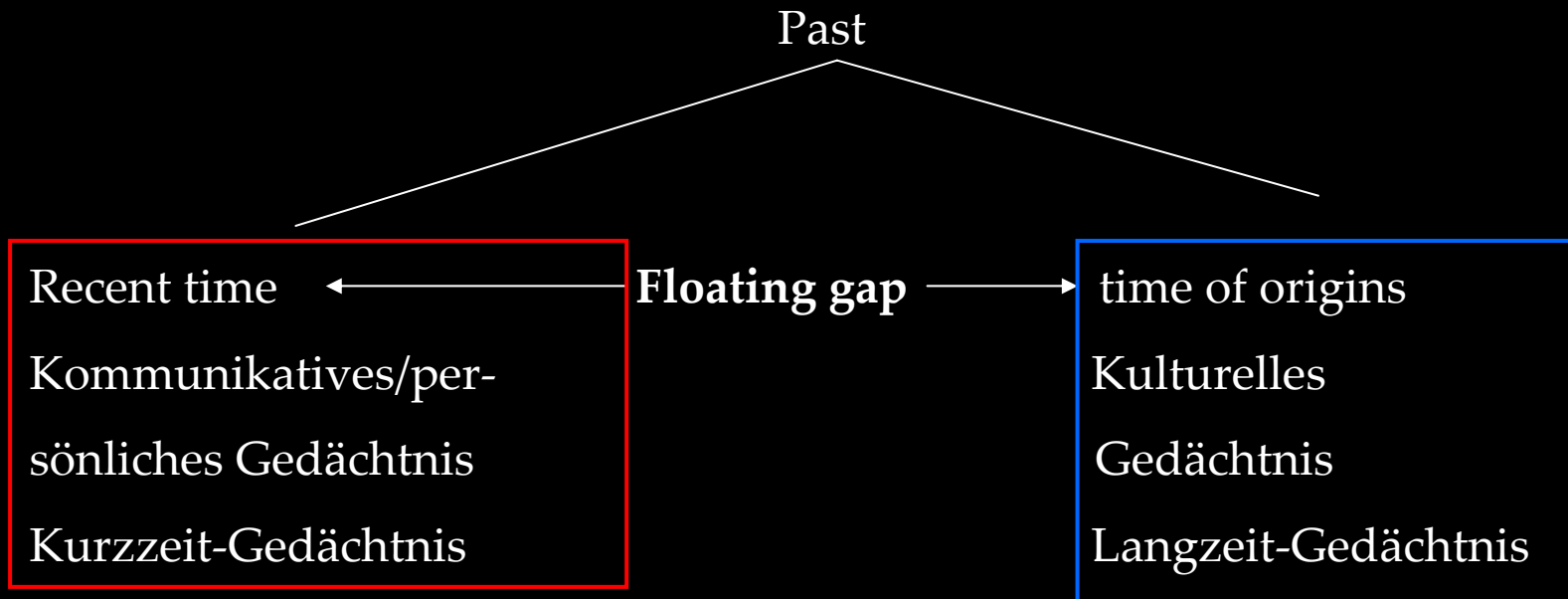
ausgelagert

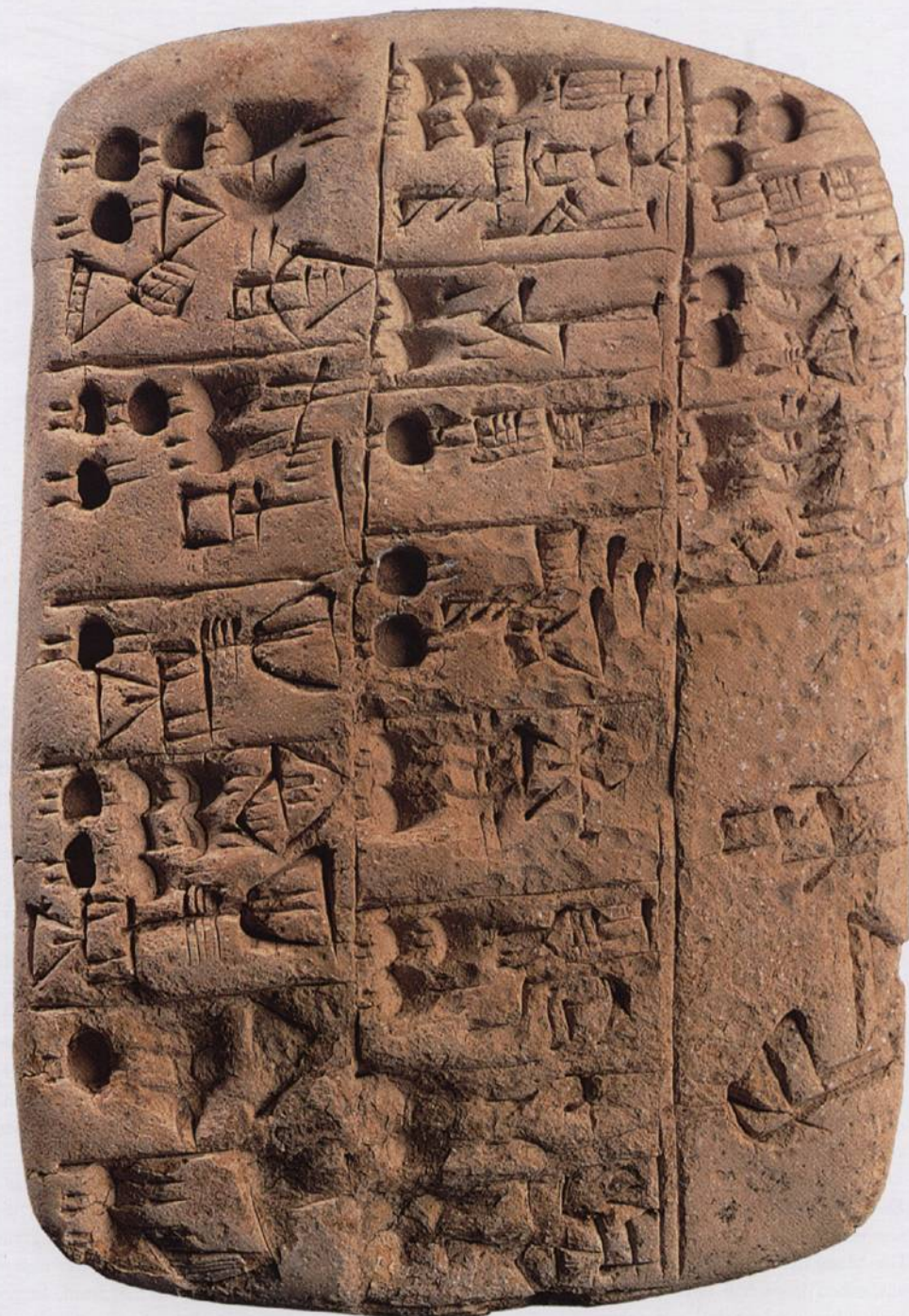
kulturell
symbolische
Objektivierungen

objektiv

Jan Vansina, *Oral Tradition as History*, Madison 1985:

„Das Geschichtsbewußtsein kennt nur zwei Register: Zeit der Ursprünge und neuere Zeit. Weil sich die Grenze der Erinnerung mit dem Wechsel der Generationen verschiebt, habe ich die Lücke zwischen beiden „the floating gap“, die fließende Lücke, genannt. Für die Tio im Kongo lag sie im Jahre 1860 ungefähr bei 1800, während sie sich im Jahre 1960 nach ca. 1880 bewegt hatte.“



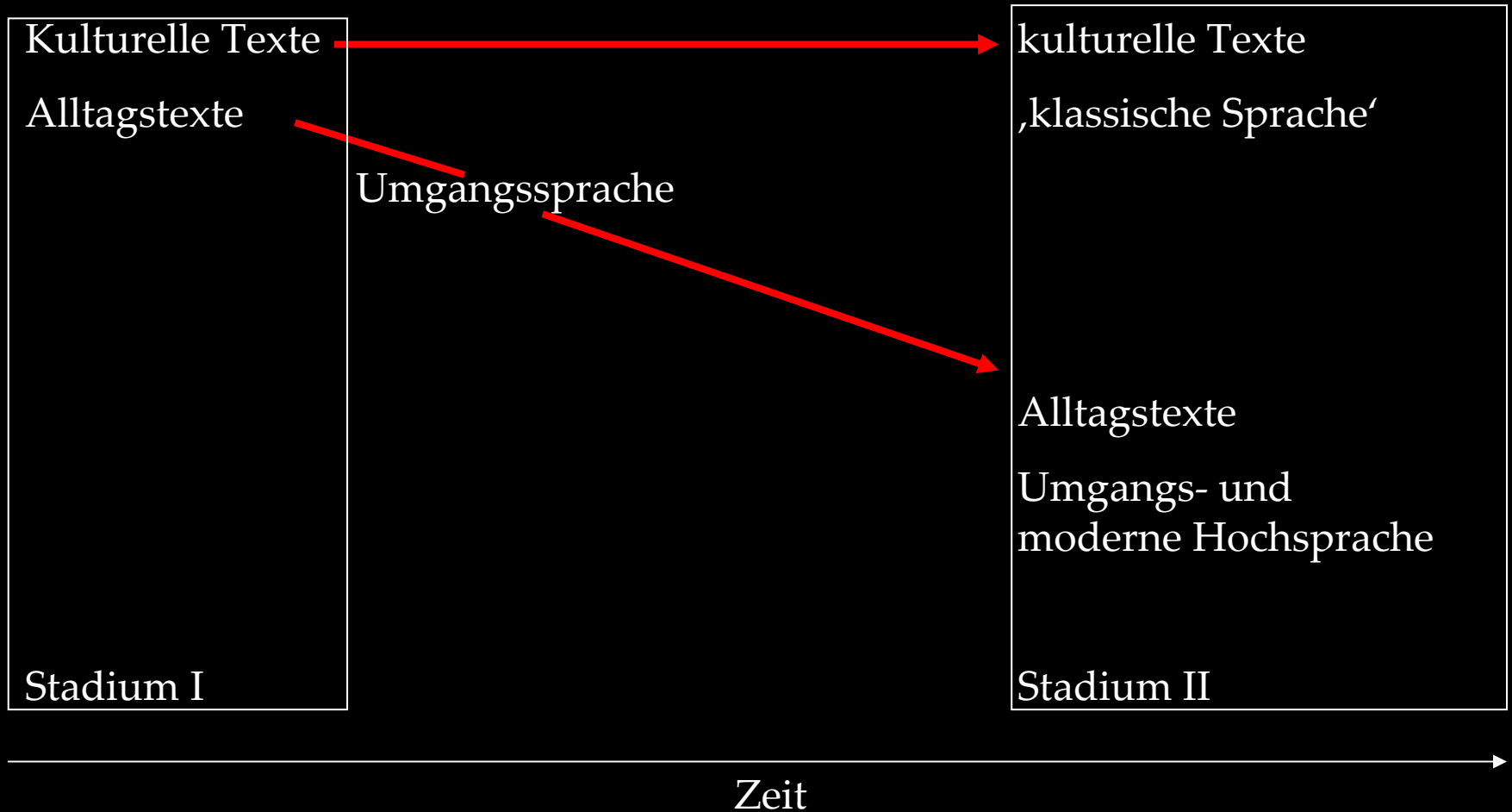


Frühe Keilschrifttafeln aus Uruk

Um 3000 v.Chr



„Annalentäfelchen“ aus Abydos (um 3000 v.Chr.)



Stadien schriftkultureller Entwicklung

Altertum:

Späte Bronzezeit:

Mykenische Zeit
(14.-13.Jh.)

Ramessidenzeit
(13.-12.Jh.)

Frühe und Mittlere Bronzezeit

Sargonidenzeit
24.-23.Jh.

Altes und Mittleres Reich
25.-18.Jh.)



Homer

8.Jh.

Exodus-Überlieferungen
8.-6.Jh.

Neuassyrische Renaissance
8.-7.Jh.

25. und 26. Dynastie
'saisische' Renaissance
8.-7.Jh.

Altertum:

Späte Bronzezeit:

Mykenische Zeit
(14.-13.Jh.)

Ramessidenzeit
(13.-12.Jh.)

Frühe und Mittlere Bronzezeit

Sargonidenzeit
24.-23.Jh.

Altes und Mittleres Reich
25.-18.Jh.)

Homer

8.Jh.

Exodus-Überlieferungen

8.-6.Jh.

Neuassyrische Renaissance

8.-7.Jh.

25. und 26. Dynastie
'saisische' Renaissance

8.-7.Jh.

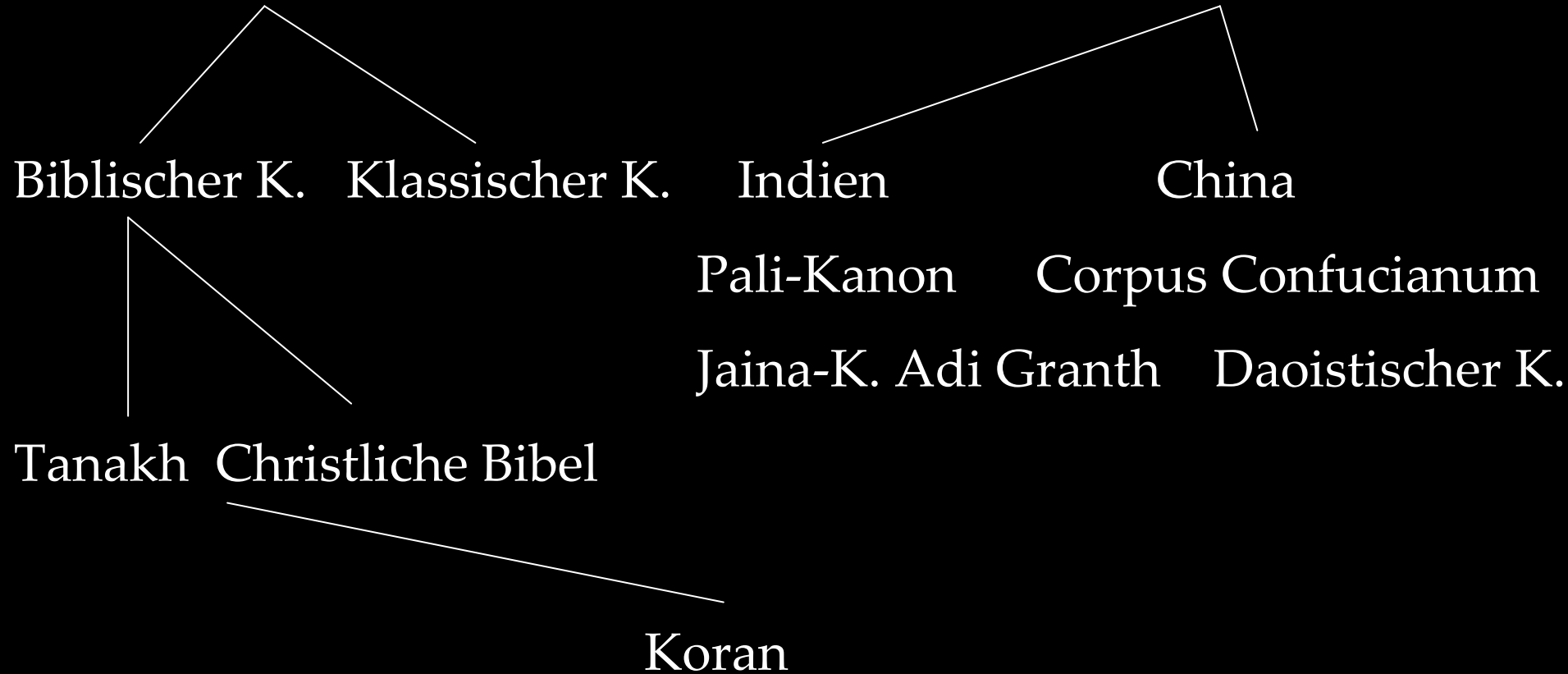
Kanonisierung und Kommentierung

Alexandrinisch (proto) rabbinisch
4.-2.Jh. 3.Jh.v.-2.Jh.n.C.

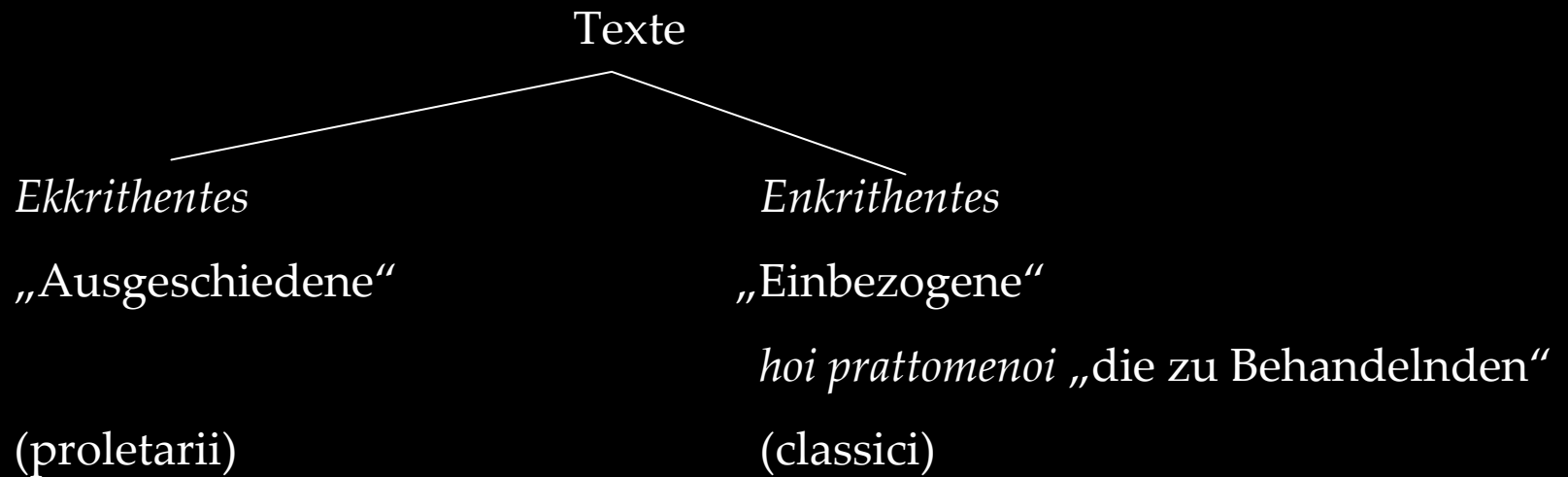
Kanon-Filiationen

West

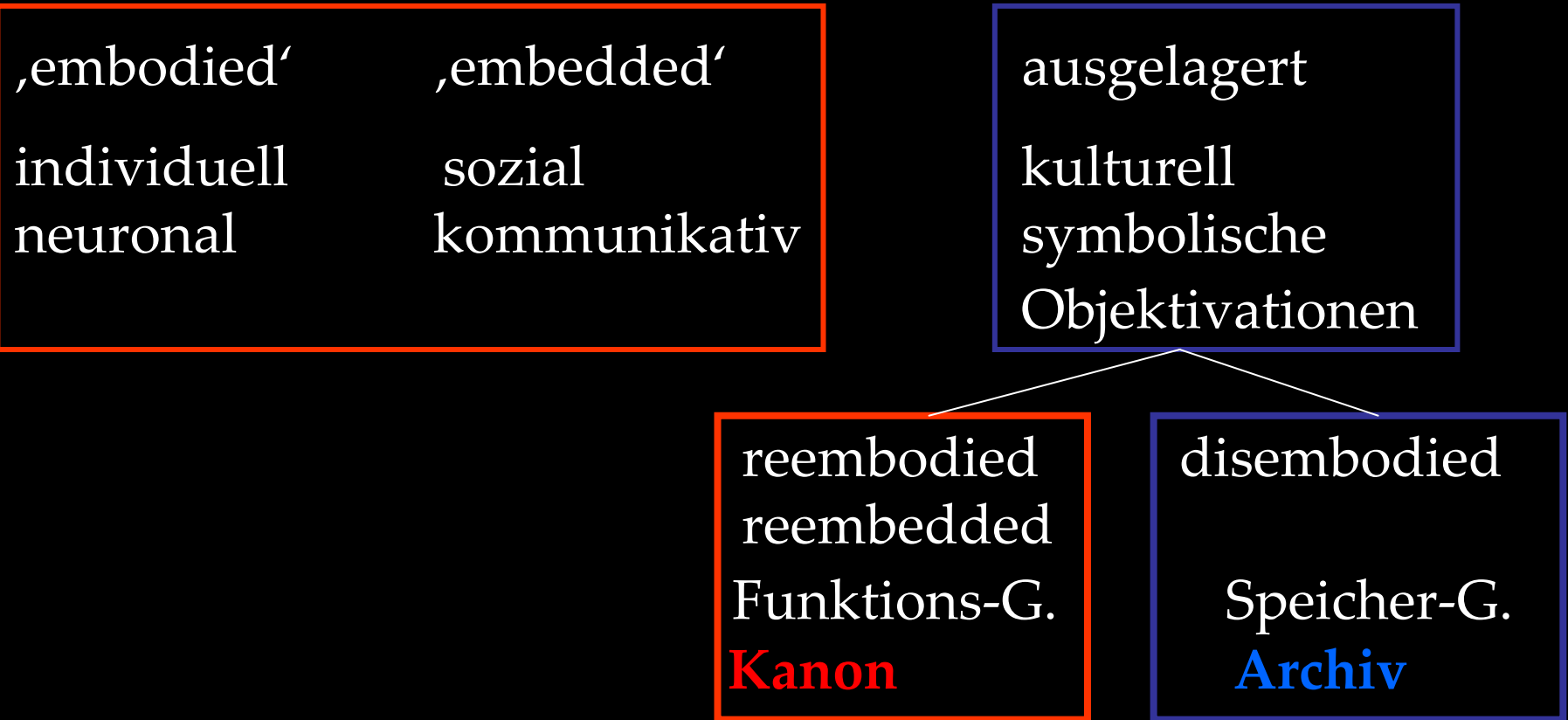
Ost



Kanonbildung in Alexandria:



Gedächtnis



Identitätskonkretes Wissen (Gedächtnis)

Das Eigene

Der Kanon der
Grossen Texte

Archiv

identitätsabstraktes Wissen

Das Fremde

z.B. altägyptische Pyramidentexte,
aztekische Kosmogonien

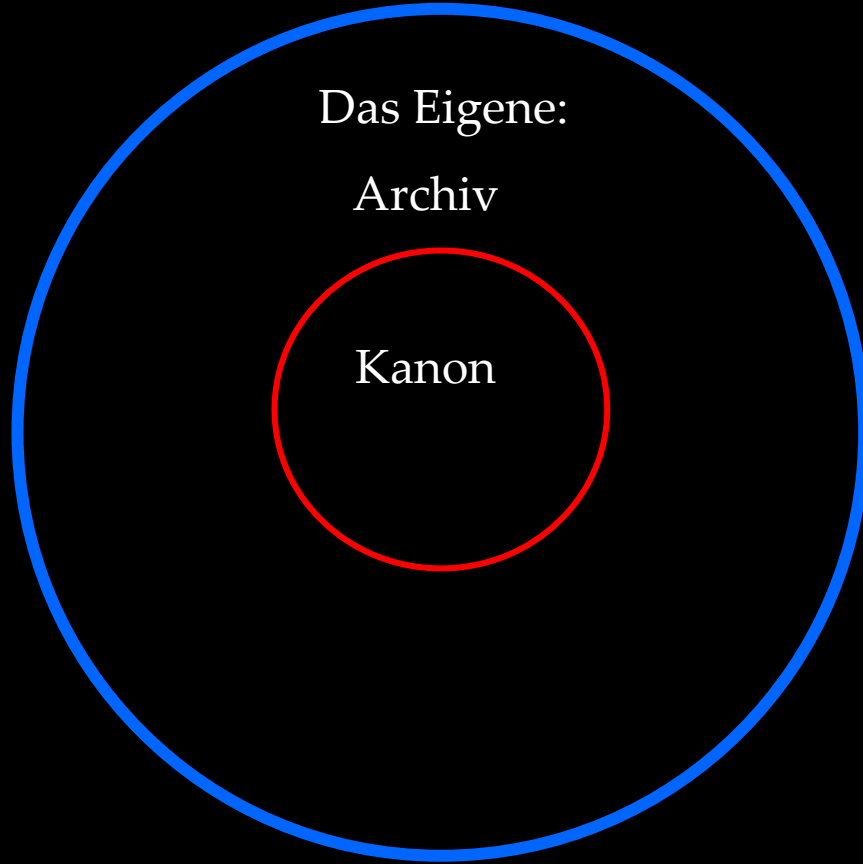


Das Fremde

Das Eigene:

Archiv

Kanon



„Jedes Lebendige kann nur innerhalb eines Horizontes gesund, stark und fruchtbar werden; ist es unvermögend, einen Horizont um sich zu ziehn, und zu selbstisch wiederum, innerhalb eines fremden den eigenen Blick einzuschließen, so siecht es matt oder überhastig zu zeitigem Untergange dahin. Die Heiterkeit, das gute Gewissen, die frohe Tat, das Vertrauen auf das Kommende - alles das hängt, bei dem einzelnen wie bei dem Volke, davon ab, daß es eine Linie gibt, die das Übersehbare, Helle von dem Unaufhellbaren und Dunkeln scheidet; davon, daß man ebenso gut zur rechten Zeit zu vergessen weiß, als man sich zur rechten Zeit erinnert; davon, daß man mit kräftigem Instinkte herausfühlt, wann es nötig ist, historisch, wann, unhistorisch zu empfinden.“

Friedrich Nietzsche: Werke und Briefe: 2. Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben, S. 9.

Formen legitimen (=lebensdienlichen) Vergangenheitsbezugs nach Nietzsche

Monumentalische G.: <i>vor Augen stellen</i>	Vorbild für grosse Taten
Antiquarische G.: <i>sammeln</i>	Zeugnisse und Spuren der eigenen Vergangenheit
Kritische G: <i>abrechnen</i>	Absetzung von nicht fortsetzbaren Vergangenheiten

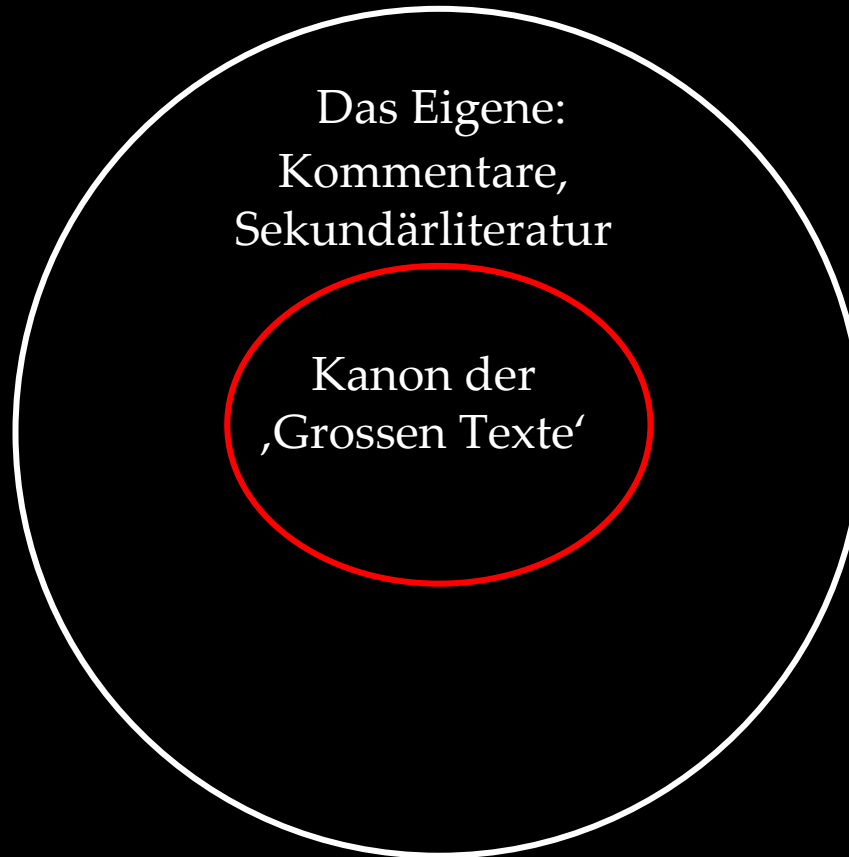
West

Ost

Griechenland	Israel	Persien	Indien	China
8.-4. Jh.	8.-6.Jh.	6.Jh. (??)	6.-5.Jh.	5.-4.Jh.
Homer, Hesiod, Vorsokratiker ,	Jesaja, Hosea, Amos, Hesekiel, Jeremia, Deuterojesaja	Zarathustra	Buddha Pannini Kautilya	Konfuzius, Laotse Mengste
Platon				

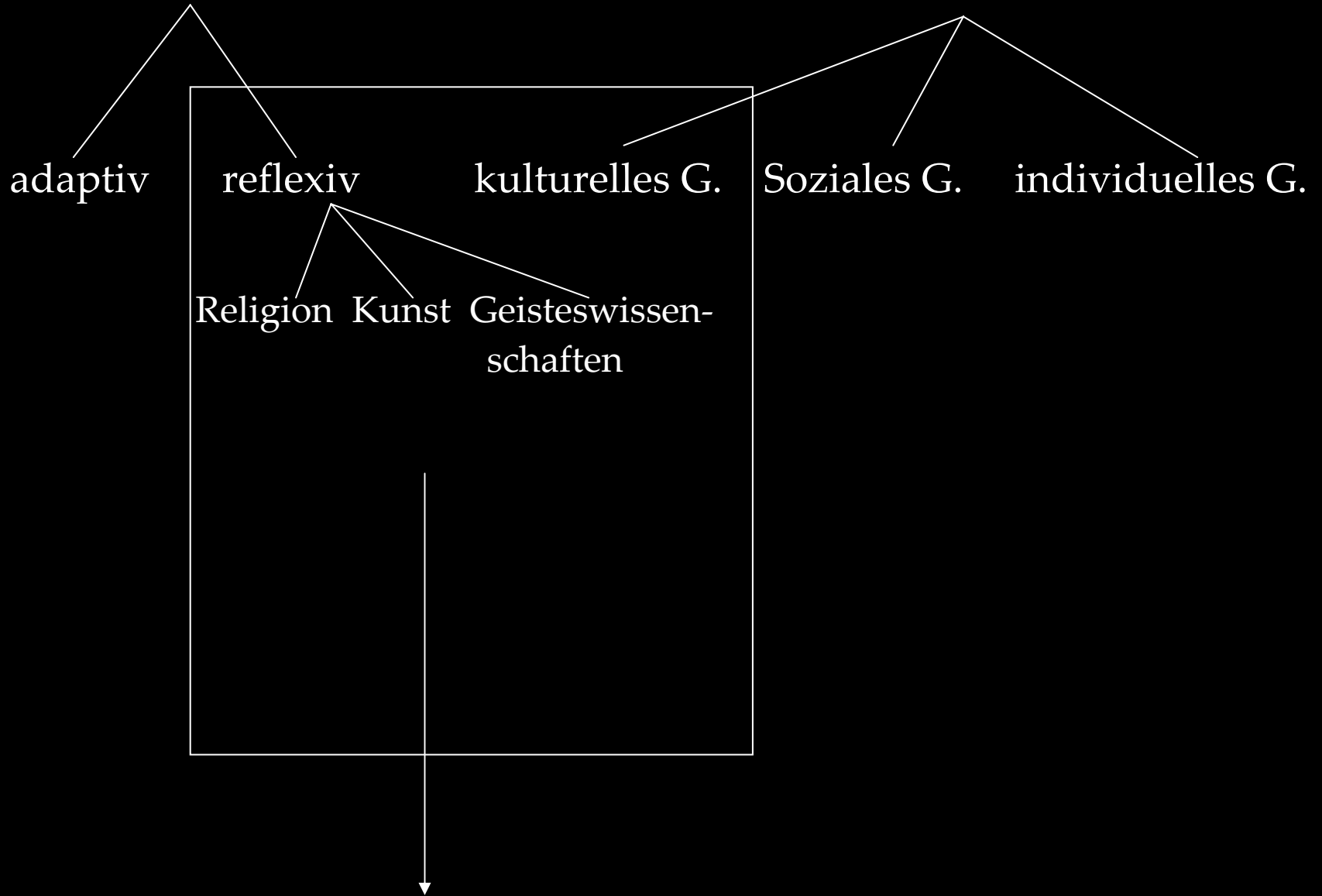
Die „Achsenzeit“

Das Fremde: das Vorachsenzeitliche, „Durchbuchlose“



Kultur

Gedächtnis



Tiefenzeit: die Zeit der Ursprünge